

Hagelschäden und Überflutungen

Das Gewitter am Mittwochmittag hat vor allem in Strümpelbach und Fellbach Schaden angerichtet

VON UNSEREN REDAKTIONSMITGLIEDERN

Weinstadt/Fellbach.

Im Neckartal hatte sich am Mittwochmittag ein großes Gewitter aufgebaut und war über Lobenrod ins enge Strümpelbacher Tal gezogen. Werner Kuhnle ahnte das Schlimmste. Der Hagel richtete beträchtliche Schäden in den Weinbergen an, stellt der Wengarter fest. Schon einen Ort weiter, in Endersbach, hatte man vom Gewitter nichts mehr bemerkt.

Bis zu drei Zentimeter dick seien die Hagelkörner in Strümpelbach gewesen, sagt Claus Mannschreck, Vorstandsvorsitzender der Remstalkellerei und als Mann des Weins gegenüber Sommergewittern besonders empfindlich. Und so galt auch sein Blick natürlich den Weinbergen: An der Gastenklänge seien, sagt Mannschreck, die Schäden am größten. Genau kann er's natürlich nicht beziffern. „das sieht man erst in zwei bis drei Tagen“. Doch er schätzt die Ausfälle auf ungefähr 30 Prozent. Es sei „heftig“. Da konnte offensichtlich auch der Hagelflieger nichts mehr verhindern.

Die Flugzeuge waren am Mittwoch in der Luft, bestätigt das Landratsamt Rems-Murr, das die Hagelabwehr in der Region koordiniert. Wo genau, konnte der Sprecher des Landratsamtes bis Redaktionsschluss nicht sagen. Ihre Einsatzprotokolle stellen die Piloten abends nach ihren Einsätzen ins Internet (www.rems-murr-kreis.de/bauen-umwelt-verkehr/hagelabwehr/).

Der Wengarter Werner Kuhnle hatte sich in Anbetracht des idealen Sommers bereits aufs Herbstfest eingestellt. Die Trauben werden heuer zwei, drei Wochen früher reif. Von der anhaltenden Trockenheit in den letzten Wochen waren die älteren Anlagen nicht negativ betroffen. Nur die jungen Anlagen gierten nach Wasser. Nun ist es gekommen. Zum Teil als Hagel. Das Gewitter hat Kuhnle einmal mehr bewiesen, wie abhängig Landwirte vom Wetter sind und dass „nicht immer alles rundläuft“. Um die Schäden abzuschätzen, sei es zu früh. „Die



In Strümpelbach ist am Mittwochmittag ein Unwetter niedergegangen, das auch die Weinberge traf. Wie hoch die Schäden sind, ist noch nicht abzuschätzen. Fotos: Daniel Kuhnle

Hoffnung stirbt zuletzt“, sagt Kuhnle.

Gut eine Stunde nach dem Durchzug des Gewitters waren die Spuren im Ort unübersehbar: Laub und Geröll auf den Straßen; in den Weinbergen waren die Wege zum Teil mit Schlamm bedeckt. Die Feuerwehr hatte drei Keller ausgepumpt; die Bürger sorgten

mit Kutterschaufel und Kehrwisch für Ordnung auf Gehsteigen und in ihren Höfen.

Stark geregnet hat es auch in Fellbach – und zwar so heftig, dass die Tennishalle geflutet war. Die Feuerwehr musste sowohl dort als auch in anderen Häusern pumpen. Bei der Polizei war die Lage gegen 13.30

Uhr entspannt, nachdem sich das Unwetter bereits verzogen hatte und nur noch leichtes Nachgrollen und ein kühles Windchen ans Gewitter erinnerten. Es musste kein Einsatz gefahren werden. Man wusste nur durch die eingehenden Notrufe in der Notrufzentrale von der Arbeit der Feuerwehr. Und dass diese auf der Straße zwischen Schnait und Baach einen Baum versorgen musste. Der war wegen des Gewitters umgestürzt und behinderte den Verkehr.

@ Mehr Fotos und ein Video auf www.zvw.de



Große Hagelkörner

Mittelmeerluft

■ Der Deutsche Wetterdienst rechnet auch am Donnerstag mit Unwettern. Der Grund ist, dass mit einer schwachen südwestlichen Strömung feucht-warme und zu Gewittern neigende **Mittelmeerluft** nach Baden-Württemberg geführt werde: „Am Donnerstag bereits am Morgen in Südbaden aufkommende Gewitter. Im Tagesverlauf dann im ganzen Land, dabei der Schwerpunkt erneut auf **heftigem Starkregen** mit Mengen um 40 Liter pro Quadratmeter in kurzer Zeit.“